Bitkom e.V. | Presseinformation

Energiekrise: Haushalte wollen besseren Überblick über eigenen Verbrauch

- **78 Prozent wünschen sich intelligente Stromzähler**
- **Aber: Jeder sechste Haushalt will keine Energie sparen**
- **Am 18. Oktober findet die Digital Energy Conference des Bitkom statt**

Berlin, 17. Oktober 2022 - Wie viel Strom verbraucht welches Gerät? Wie können Haushalte ihren Energieverbrauch reduzieren? Angesichts der aktuellen Energiekrise treiben diese Fragen viele Menschen in Deutschland um. So reduziert vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und den damit verbundenen Preissteigerungen auf dem Energiemarkt bereits ein Viertel der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger (25 Prozent) den eigenen Energieverbrauch „an allen möglichen Stellen“. 40 Prozent reduzieren ihn „an vielen Stellen“ und weitere 20 Prozent immerhin „an wenigen Stellen“. Lediglich 16 Prozent reduzieren ihren Energieverbrauch nicht. Das sind die Ergebnisse einer aktuellen repräsentativen Befragung unter 1.006 Menschen in Deutschland ab 16 Jahren, die im Auftrag des Digitalverband Bitkom durchgeführt wurde. Demnach wüssten 88 Prozent der Deutschen gern auf einen Blick, wie hoch ihr Energieverbrauch gerade ist und wo sie noch sparen können. 78 Prozent wünschen sich dazu in ihrer Wohnung bzw. ihrem Haus einen intelligenten Stromzähler und 73 Prozent brauchen generell mehr Informationen und Tipps dazu, wie sie ihren Energieverbrauch schnell senken können. „Der Druck auf die Haushalte ist hoch. Transparenz und bessere Verbrauchsinformationen in Echtzeit sind unabdingbar, damit die Menschen gezielt Energie sparen können. Nur wenn man weiß, wie hoch der eigene Verbrauch ist und welche Geräte die größten Stromfresser sind, kann man effektive Maßnahmen treffen“, sagt Bitkom-Hauptgeschäftsführer Dr. Bernhard Rohleder. „Während wir auf dem Smartphone jederzeit unser verbrauchtes Datenvolumen einsehen können und der Akkustand immer aktuell angezeigt wird, gibt es eine solche Transparenz in den Haushalten in der Regel nicht. Dabei sind die digitalen Technologien längst da, um Verbraucherinnen und Verbraucher beim Energiesparen massiv zu unterstützen – und zwar ohne dass man dafür in den Keller zum Stromzähler gehen muss und von Hand Aufzeichnungen macht.“

38 Prozent wissen laut Umfrage aktuell nicht, wie hoch der Verbrauch ihres Haushaltsstroms pro Jahr überhaupt ist. 32 Prozent können die Höhe ihrer monatlichen Abschlagszahlung nicht beziffern. Smart Meter können hier helfen. „Smart Meter können in Echtzeit den Verbrauch messen und erkennen, wann wir wie viel Strom verbrauchen“, sagt Rohleder. „Der Smart-Meter-Rollout muss massiv beschleunigt werden.“ Der flächendeckende Einbau der Geräte lässt jedoch weiter auf sich warten. „Förderprogramme, weniger Bürokratie, kosteneffiziente Lösungen und realitätsnahe technische Standards würden helfen, Smart Meter schnell in die Fläche zu bringen“, betont Rohleder.

Kontakt

Nina Paulsen
Pressesprecherin
Telefon: +493027576168
E-Mail: n.paulsen@bitkom.org
Download Pressefoto

Emilie Hansmeyer
Senior Manager Energy & Smart Grids
Download Pressefoto
Nachricht senden

Hinweis zur Methodik

Grundlage der Angaben ist eine Umfrage, die Bitkom Research im Auftrag des Digitalverband Bitkom durchgeführt hat. Dabei wurden 1.006 Personen in Deutschland ab 16 Jahren telefonisch befragt. Die Umfrage ist repräsentativ. Die Fragestellungen lauteten: “Wissen Sie wie hoch ungefähr der jährliche Stromverbrauch Ihres Haushalts in Kilowattstunden (kWh) ist?“; „Wissen Sie wie hoch ungefähr die monatliche Stromabschlagzahlung Ihres Haushaltes in Euro ist?“, „Reduzieren Sie vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und die damit verbundenen Preissteigerungen Ihren Energieverbrauch, d. h. verbrauchen Sie bewusst weniger Strom, Gas, Öl etc.?“ und „Inwieweit treffen die folgenden Aussagen rund um das Thema Energie zu bzw. nicht zu.“

Direktlink: ***https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Energiekrise-Haushalte-wollen-besseren-Ueberblick-ueber-eigenen-Verbrauch***